

Eutergesundheit in Milch- und Fleischschafbetrieben

(Mag. Martin Gruber, Tierarzt für Schafe und Ziegen)

Einleitend kann gesagt werden, dass bei Schafen insgesamt akute Euterentzündungen nur sporadisch auftreten und die antibiotische Behandlung, wenn sie früh und lange genug durchgeführt wird, einen guten Erfolg verspricht. Eine Ausnahme bilden die sogenannten „Schwarzeuter“. Sie stellen eine lebensbedrohliche Erkrankung mit keiner Aussicht auf vollständige Heilung dar.

Ein Schafeuter unterscheidet sich im Aufbau grundsätzlich vom Kuheuter:

Die Euterhaut ist dünner, der Strichkanal kürzer und die Milchzisterne im Verhältnis zum Drüsengewebe wesentlich größer.

Dem zur Folge stellen sich Eutererkrankungen anders als beim Rind dar.

Durch die dünne Euterhaut ist es möglich, dass Staphylokokken, welche auf der Haut kleine Pusteln erzeugen, die Euterhaut passieren und Euterentzündungen verursachen. Deshalb dürfen solche Infekte auf der Euterhaut nicht unbehandelt bleiben.

Der kürzere Strichkanal bewirkt, dass die Barriere für Bakterien aus der Euterumgebung leichter ins Euter eindringen können.

Die verhältnismäßig große Zitzenzisterne (etwa 80 % des Gesamtfassungsvermögens des Euters) lässt eingebrachte antibiotische Euterinjektoren gar nicht erst das Drüsengewebe erreichen. Darum ist eine antibiotische Behandlung einer Euterentzündung nur mittels Injektion eines geeigneten Antibiotikums erfolgversprechend. Weiters ist aus diesem Grund auch vom Trockenstellen unter Antibiotikaschutz mittels Euterinjektoren abzuraten.

Infektion:

Meist kommt es zu Infektionen infolge der Einwanderung von Bakterien der Stallumgebung über den Strichkanal. Rückspray von infizierter Milch des vorangegangenen gemolkten Tieres in Milchschaftbeständen begünstigt die Weiterverschleppung von Euterentzündungen. Sogenannte „Räuberlämmer“, von der Mutter verstoßene Lämmer verschleppen Keime ebenfalls.

Sehr selten kommt es auch zur Einwanderung von Krankheitserregern, wie zum Beispiel Listerien, über die Blutbahn ins Euter.

Symptome einer Euterentzündung:

Akute Euterentzündungen gehen mit verminderter Freßlust, teilweise Fieber und einer hochgradig geschwollenen Euterhälfte mit veränderter Milch einher. Diese kann wässrig, eitrig-blutig bis abartig stinkend grauschwarz sein. Oft ist aber auch gar keine Milch abmelkbar. Aufgrund der stets mitreagierenden Euterlymphknoten, welche ganz oben im Schenkelspalt liegen, kommt es zu typischen Lahmheiten, wo der Eindruck entsteht, das Tier zieht die Hinterbeine hinter sich her.

Schwarzeuter

Diese spezielle Form von Euterentzündungen wird durch Mannheimien oder durch Staphylokokken verursacht. Die Tiere haben eingangs hochgradig Fieber (>41 Grad), welches von Untertemperatur infolge eines Toxinschocks (<38 Grad) gefolgt ist. Teile der Euterhaut verfärben sich rasch ausbreitend blau bis schwarz. Diese Areale fühlen sich kühl an. Eine tierärztliche Intensivtherapie mit Infusionen, Entzündungshemmern und Antibiotika über einen Zeitraum von bis zu 10 Tagen kann das Überleben

des Tieres retten. Nicht gerettet können die betroffenen Euterareale werden. Diese sterben trotz Behandlung ab und sind für die Milchgewinnung nicht mehr einsetzbar.

Therapie von Euterentzündungen:

Sehr früh erkannt und behandelt haben die meisten Euterentzündungen gute Heilungsaussichten. Wichtig ist, dass Antibiotika mindestens 7 Tage lang als Injektion gegeben werden müssen. Weiters ist die Gabe von Entzündungshemmern für etwa 5 Tage von Nöten.

Einfache Penicilline reichen meist für die Behandlung. Resistenzprobleme, wie wir sie aus der Rinderhaltung kennen, gibt es bei den Schafen fast nie.

Kommen in Beständen vermehrt Euterentzündungen vor, ist eine bakteriologische Milchuntersuchung anzuraten. Nichts desto trotz muss aber mit der Behandlung so früh wie möglich behandelt werden.

Prophylaxe:

Tiere mit Abszessen im Euter sowie Tiere mit chronisch erhöhter Zellzahl ausmerzen

Stets für ausreichend einwandfreie Einstreu sorgen

Einmalhandschuhe beim Melken tragen

Melkanlagen Desinfektion – Erfolg mittels Bakteriologischer Untersuchung überprüfen

Tiere mit sehr tief angesetztem Euter ausmerzen

Trennung eutergesunder und euterkranker Tiere

Sauglämmer absetzen bevor sie die Zitzen mit den Zähnen verletzen (ab 8 Wochen)

Melktechnik regelmäßig warten und überprüfen lassen